

# Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N<sup>o</sup> 86.

Dresden, am 14. August

1861.

Sechshundachtzigste öffentliche Sitzung der  
Ersten Kammer am 22. Juli 1861.

## Inhalt:

Verlesung des Protokolls. — Registrandenvortrag (Nr. 575 bis 579). — Entschuldigungen und Urlaubsertheilung. — Berathung des Berichts der zweiten Deputation über das königliche Decret vom 6. November 1860, die Zoll-, Steuer-, Handels- und Schifffahrtsverhältnisse betr. und Beschlusfassung bei namentlicher Abstimmung. — Berathung des Berichts der vierten Deputation über die Petition des Rechts-  
candidaten G. D. Rainer Schulz und 18 Genossen zu Dresden um erleichterte Zulassung zur Advocatur. — Berathung des Berichts der dritten Deputation über den Antrag des Abg. Dr. Heyner, die Gründung einer Landesbank betr. und Beschlusfassung bei namentlicher Abstimmung.

Die Sitzung beginnt um 11 Uhr 34 Minuten in Anwesenheit von 26 Kammermitgliedern, sowie in Gegenwart des Herrn Staatsministers Freiherrn v. Friesen und der Herren königlichen Commissare Geh. Rath's Hänel und Geh. Finanzrath's v. Thümmel mit Verlesung des über die letzte Sitzung durch Secretär v. Egidy aufgenommenen Protokolls.

Präsident v. Schönfels: Hat Jemand gegen die Fassung des verlesenen Protokolls Etwas zu erinnern? — Wenn das nicht der Fall ist, so erkläre ich dasselbe als genehmigt und ersuche Herrn v. Römer und Herrn Kraft, dasselbe mit mir zu vollziehen.

(Geschicht.)

Wir wenden uns nun zum Vortrage aus der Registrande. Herr Secretär Wimmer wird die Güte haben, dieselbe zu bewirken.

(Nr. 575.) Bericht der zweiten Deputation der Ersten Kammer über das königliche Decret vom 2. April 1861, die Kosten der Londoner Ausstellung betreffend.

(Nr. 576.) Die erste Deputation der Ersten Kammer zeigt an, daß sie den von der Zweiten Kammer erstatteten Bericht über das königliche Decret, die Aufhebung der Cavillereibannrechte betreffend, adoptirt hat und bittet, solchen auf eine Tagesordnung zu bringen.

I. R. (S. Abonnement.)

Präsident v. Schönfels: Was die erste Nummer anlangt, den Bericht der zweiten Deputation über das königliche Decret, die Kosten der Londoner Ausstellung betreffend, so wird dasselbe heute vertheilt und kommt auf eine der nächsten Tagesordnungen. Die zweite Nummer, der adoptirte Bericht der Zweiten Kammer über das königliche Decret, die Aufhebung der Cavillereibannrechte betreffend, wird morgen auf die Tagesordnung gesetzt werden.

(Nr. 577.) Bericht der ersten Deputation der Ersten Kammer vom 20. Juli 1861 über das königliche Decret vom 11. Juli 1861, einige zusätzliche Bestimmungen zu dem Entwurfe einer Militärstrafproceßordnung betreffend.

Präsident v. Schönfels: Dieser Bericht ist bereits gedruckt und vertheilt. Er wird nun auf die morgende Tagesordnung zu setzen sein, obwohl die Frist, die eigentlich nothwendig ist zwischen Vertheilung und Berathung des Berichts, noch nicht verflossen ist. Indessen, da die Zweite Kammer in dieser Angelegenheit noch zu berichten hat, wird der Zeitersparniß wegen der Gegenstand morgen berathen werden und wenn nicht eine Stimme aus der Kammer sich dagegen erhebt, nehme ich an, daß die Kammer mit meinem Vorschlage sich einversteht.

(Nr. 578.) Protokoll-Extract der Zweiten Kammer vom 18. Juli 1861, enthaltend die fortgesetzte Berathung des Berichts über das königliche Decret, eine weitere Eisenbahn-  
verbindung für das obere Erzgebirge betreffend.

Präsident v. Schönfels: Dieser Gegenstand gehört offenbar zum Ressort der zweiten Deputation und es wird deshalb vorgeschlagen, denselben dahin abzugeben.

(Nr. 579.) Dergleichen Extract von demselben Tage, den Vortrag der ständischen Schrift über den Antrag des Herrn Vicepräsidenten Dehmichen und Genossen u. wegen Abänderung einiger Paragraphen der Landgemeindeordnung.

Präsident v. Schönfels: Dieser Protokoll-Extract ist ad acta zu nehmen, da die Schrift bereits abgegangen ist. Es war dies die letzte Nummer der heutigen Registrande.

Entschuldigungen für die heutige Sitzung sind eingegangen vom Herrn Freiherrn v. Schönberg-Bibran, vom Herrn Vicepräsident v. Friesen und vom Herrn Freiherrn v. Beschwitz. Sie lassen sich wegen Privatgeschäften für heute entschuldigen.